

Jahresbericht des Schützenvereins Nordlünen - Alstedde 1834 für das Jahr 1975

Am 31.12.74 00,00Uhr wird unsere Gemeinde Altlünen in die Stadt Lünen eingemeindet. Somit sind wir Bürger dieser Stadt geworden. Für unseren Verein hat die Eingemeindung keinerlei Rechtsfolge. Wir bleiben weiterhin der Schützenverein Nordlünen - Alstedde 1834 e.V..

Wir beklagen den Tod von 3 Schützenbrüdern im Berichtsjahr 1975. Es sind die Schützenbrüder FriedhelmGünster, Theodor Lücke, Josef Beckmann. Wir werden diese Schützenbrüder stets in guter Erinnerung behalten.

Auf der am 23.2.75 abgehaltenen Generalversammlung im Haus " Wieneke" konnte der 1 Vorsitzende Paul Wahlers 90 Schützen unseres Vereins begrüßen. Da wir im Mai unser diesjähriges Schützenfest feiern werden, wurde unser Bataillon vom amtierenden Königspaar August 1 u. Agathe 1 (Ehepaar Budde) am 18.April zu einem Abschiedsbiwak in die Halle des SB. -Paul Plagge nach Alstedde eingeladen. An diesem Tag wird dem Bataillon der neue Kommandeur, Oberst Faul Böcker, welcher auf der Offiziersversammlung vom 26.3.75 gewählt wurde, vorgestellt. Somit hat er seinen ersten offiziellen Auftritt. Wir sind alle der festen Zuversicht, dass auf dieser Versammlung der richtige Mann für diesen Posten gewählt wurde.

Wie in jedem Jahr, so verlebten wir auch 1975 unseren Obersttag. Als Datum war der 3.Mai vorgesehen. Freundlicher Weise stellte uns für diesen Tag der Schützenbruder Borgschulze für dieses Zusammentreffen das Gelände seiner Beszung zur Verfügung. Wir möchten auch an dieser Stelle der Familie Borgschulze für diese Geste unseren herzlichen Dank aussprechen.

Der Höhepunkt des Jahres 1975 war das Schützenfest vom 10. bis 12.Mai. Das Festzelt wurde von der Firma Knippers an der Laakstraße aufgestellt. Sonntag war der große Festzug, zu welchem wir viele Gastvereine begrüßen durften. Eine große Menschenmenge stand an den Straßen, durch die der Festzug ging. Es ist für uns Schützen immer schön, von der Bevölkerung anerkannt zu werden. Denn dass die Bevölkerung gerne zu uns kommt, beweist auch die Vielzahl der Besucher an den Festtagen im Zelt. Aber nicht nur die Abende sind gut gesucht gewesen, sondern auch der Sonntagvormittag.

Für diesen Vormittag waren zur Gestaltung die Cappenberger Jagdbläser, das Akkordeon-Orchester Gössing, sowie der Freiherr v. Stein - Chor arrangiert worden.

Montag 12. Mai um 9,00 Uhr tritt das Bataillon auf der Vogelwiese, gleich beim Festzeit an. Es soll um die neue Königswürde geschossen werden. Es ist für einen Schützen immer ein eigenartiges Gefühl, wenn man den stolzen Vogel an der Stange betrachtet, der bei jedem Schuss mehr Federn lassen muss.

Um 11.00 Uhr fiel die Krone durch Franz Merten von der I. Kompanie. Somit war der Kronenkönig ermittelt. Das Zepter sicherte sich Berni Wöstmann von der 4. Kompanie. Für die 3. Kompanie holte Detlev Ringe den Rumpf des linken Flügels und Heinz Opitz den Apfel. Ein Stück des Flügels hatte vorher der anwesende Oberbürgermeister Harzer abgeschossen. Als alle Insignien gefallen waren, wurde eine Feuerpause eingelegt. Während dieser Pause stärkten die Schützen sowie die anwesenden Besucher sich mit einem kräftigen Schlag Erbsensuppe, die jedem gut tat, denn an diesem Tag war es verhältnismäßig kalt. Danach fanden sich zum Endkampf die Königsanwärter ein:

Von der I. Kompanie Willi Busemann und Martin Pfennig. Für die 2. Kompanie Klauslothar Bellwon. Die 3. Kompanie stellte Eugen Roth und die 4. Kompanie Faul Schock unter die Stange. Jeder Anwärter durfte der Reihe nach einen Schuss abgeben. Es blieb nicht viel über, als beim 408. Schuss, der Rest des einstmaligen stolzen Vogels herunterfiel. Sieger und somit neuer König wurde Martin Pfennig, von der I. Kompanie. Die Spannung war gewichen und vor dem angetretenen Bataillon wurde bekanntgegeben, dass der neue König seine Ehefrau Maria zur Königin erkoren hatte. Somit hieß das Königspaar Martin I und Maria II. Die Krönung nahm am Nachmittag der Schirmherr des Schützenfestes, Alfred Meermann vor. Anschl. erfolgte der Vorbeimarsch des Bataillons. Am Abend erwiesen Abordnungen vieler Vereine des Schützenkreises sowie Vertreter verschiedener Organisationen dem Schützenverein Nordlünen - Alstedde ihre Reverenz.

In seiner Ansprache dankte der I. Vorsitzende Paul Wahlers dem scheidenden Königspaar für die Jahre ihrer Regentschaft und wünschte dem neuen Königspaar für die nächsten zwei Jahre alles Gute.

Viel Zeit verging nicht für die Schützen, denn am 1. Juni besuchten wir schon den Bruderverein Wethmar, der sein 50-jähriges Bestehen und das Schützenfest feierte.

Der 21. Juni war der Tag des Europamarsches, den die Sportschützen und die 2. Kompanie organisierten. Es ging über eine Strecke von 20 KM bei der 180

Teilnehmer an den Start gingen. Die Organisation kann man wohl als gut gelungen bezeichnen und der Vorstand möchte allen Beteiligten, Organisatoren wie Teilnehmern danken, denn der Reinerlös dieser Veranstaltung war einem gutem Zweck gedacht, nämlich der Soldatenhilfe.

Am 9. Juni erfolgte der Ausmarsch zum Schützenfest nach Lünen - Mitte. Zahlreiche Schützen verlebten am 9. August ein Biwak des Lünen Schützenkreises bei Mutter Stuff in Cappenberg. Bei diesem Biwak wurde zum ersten Mal ein Kreisjugendkönig ermittelt. Dieser Kreisjugendkönig wurde unser Schützenbruder Udo Röhl aus der 4. Kompanie. Die Würde eines Kreiskönigs errang Gunter Edelbruch vom Schützenverein Brambauer.

Weil es uns immer so gut auf seinem Hof gefällt, hielten wir unser Bataillonsbiwak am 13. September beim Schützenbruder Borgschulze ab. Bei dieser Gelegenheit konnten wir uns wiederum von der Bratkunst unseres nicht wegzudenkenden Kochs Bernhard Neuhaus überzeugen. Zu einem gut gebratenem Stück Schweinefleisch gab es reichlich Freibier. Die Ausrichtung dieser Zusammenkunft übernahm die 2. Kompanie, auch hierfür sei ein Dank ausgesprochen.

Zum Volkstrauertag hatten wir uns mit den anderen Vereinen unserer Gemeinde beim „ Haus Wieneke“ versammelt, um am Kriegerdenkmal einen Kranz für die Toten niederzulegen. Der Wettergott spielte aber nicht mit und ließ es regnen. In dieser Situation bewies unser Kommandeur sein Organisationstalent. Schnell mussten alle Vereine antreten und es ging zur Feuerwehrunterkunft. Der Gesangsverein "Heiderose" gab der Trauerandacht mit einigen Liedern den festlichen Rahmen, die Gedenkworte sprach Pfarrer Bordewick von der St. Ludgerus Kirche. Anschließend legte eine Abordnung unseres Vereins den Kranz am Kriegerdenkmal nieder.

Als Abschluss des Jahres 1975 können wir das Hubertusfest bezeichnen, das unser Bataillon am 8. November im Pfarrheim in Alstedde feiern durfte. Die Ausrichtung für dieses Fest übernahm die I. Kompanie. Aber in diesem Fall waren nicht nur die Schützen aktiv, sondern auch deren Frauen, denn alles was bei diesem Fest angeboten wurde an Speisen, wurde von diesen Schützenfrauen hergerichtet. Einige Schützenbrüder zeigten ihr Talent als Kellner, diese übernahmen das Bedienen ihrer „ Brüder“, denn diese sollten sich als Gäste fühlen. Am meisten freute sich aber unser Schatzmeister, denn dieses Fest hat sich selbst getragen und das Bataillon brauchte keinen Zuschuss zu geben. Wir danken allen Männern und Frauen der I. Kompanie, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Aber auch den fast 300 Anwesenden, die mit ihrer guten Laune mitgeholfen haben das Fest zu verschönern.

Hubertusfest, d.h. aber auch Bilanz zu ziehen für die Schützen im vergangenen Jahr. Einige Schützen wurden vom I. Vorsitzenden für ihre Verdienste um das Schützenwesen ausgezeichnet. Die besten Schützen des Bataillons bekamen die ihnen zugedachten Auszeichnungen und Pokale. Anerkennende Worte sprach der I. Vorsitzende bei dieser Gelegenheit auch dem Schützenbruder Wittken für seinen Einsatz um den Schießsport im Bataillon aus. Denn, dass die Jugend unseres Vereins schon Erfolge zeigt, ist doch ein Zeichen dafür, dass der Schießsport nicht uninteressant ist. Mit dem ersten Königsorden wurde bei dieser Gelegenheit Bernhard Neuhaus für seine Verdienste um das Wohlergehen des Bataillons geehrt.

Vom Vorstand wurden im Geschäftsjahr 75 nachfolgende Sitzungen abgehalten: 4 Vorstandssitzungen, 5 erweiterte Vorstandssitzungen, 1 Offiziersversammlung.

Trotz dieser vielen Veranstaltungen, haben die einzelnen Kompanien auch ihre internen Kompaniefeste abgehalten, Ehrungen wurden vollzogen und Kinderfeste abgehalten.

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass 1975 ein ereignisreiches, ein aufregendes, manchmal auch ein wenig kummervolles, aber im Großen und Ganzen ein erfolgreiches und schönes Jahr war.

Martin Pfenning
(2. Geschäftsführer)